

EILPOST

Was die Zukunft bringt

Die neunte Südtiroler Bildungsmesse „Futurum“ findet diese Woche in der Messe Bozen statt: **28. - 30. September 2023** jeweils von **9 bis 17 Uhr**. Der Eintritt ist frei.

NIMM DIR ZEIT!

von Harald Knoflach,
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Ab Donnerstag werden wieder Tausende Jugendliche mit ihren Eltern die Messe Bozen stürmen. Die neunte Auflage der Südtiroler Bildungsmesse „Futurum“ lockt drei Tage lang mit einem umfangreichen Informationsangebot und Dutzenden Ausstellern – von Oberschulen über Universitäten bis hin zu den verschiedensten Berufssparten. So wichtig es ist, sich Gedanken über die Zukunft zu machen und den geeigneten Bildungsweg zu finden, so ratsam wäre es auch, diese Entscheidung mit Gelassenheit anzugehen. Freilich ist die Frage, wohin man nach Abschluss der Mittel- bzw. Oberschule geht, eine bedeutende. Aber es ist nicht so, dass Entscheidungen in dieser Hinsicht unumstößlich wären. Es ist auch keine Entscheidung über Sein oder Nicht-Sein. Nichts ist falsch daran, einen Weg einzuschlagen, auf dem man irgendwann feststellt, dass es nicht der passende ist. Diese Erfahrung zu machen und zu wissen, was man nicht will, kann lehrreich und prägend sein. Es ist ebenso in Ordnung, mit dreizehn noch nicht zu wissen, was man will, und eine Richtungsentscheidung – sprich Spezialisierung – erst mal zu vertagen und stattdessen auf breite Allgemeinbildung zu setzen. In diesem Sinne gibt es dann auch keine „verlorene Zeit“, denn für die wenigsten Jugendlichen von heute ist der Weg vorgezeichnet und verläuft schnurstracks gerade. Also take it easy!

VINZENTINUM

TERMINE
OKTOBER 2023

04. 10. - 19.30 Uhr
Eröffnung Hausbar für Ober-
schulinternat

05. 10. - 14.20 Uhr
Eröffnung Hausbar für Tagesin-
ternat und Externe

05. 10. - 19.30 Uhr
Eröffnung Hausbar für Mittel-
schulinternat

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Das Jubiläums-Open-Air „150 Jahre Vinzentinum“ mit Symphoniacs war ein Highlight. Die Tatsache, dass weit über tausend Zuhörerinnen und Zuhörer bei strömendem Regen ausharrten, zeigt, wie fesselnd die Musik der sechs Ausnahmemusiker ist. Sie verbinden mit ihrem innovativen Sound Klassik und Electro und begeistern dabei Alt und Jung.

EINTAUSENDDREIHUNDERT UND SECHS TROTZEN DEM REGEN

WAS MACHT EINE SPIRITUALIN?

Sie ist 36 Jahre alt und stammt aus Antholz. Sie hat ein Bakkalaureat als Übersetzerin/Dolmetscherin für Italienisch, Englisch und Französisch und ist Nachhilfelehrerin für Griechisch und Latein. Sie verfügt über ein Masterstudium in Angewandter Sprachwissenschaft und hat einen Lehrgang für Netzwerktechnik absolviert. 2022 leistete sie die ewige Profess bei der Kongregation der Tertiarschwwestern des heiligen Franziskus Brixen. Sie ist Sr. Gudrun Leitgeb, die neue Spiritualin des Vinzentinums.

Nachdem dich Regens Eugen Runggaldier gefragt hatte, ob du Spiritualin am Vinzentinum werden möchtest, meinstest du, dass du nicht wüsstest, was eine Spiritualin so mache. Weißt du es inzwischen?

SR. GUDRUN: Ich habe in den letzten Wochen und besonders, seit der Schul- und Internatsbetrieb wieder richtig angelaufen sind, enorm viel Neues erlebt und bin so richtig in die Welt des Vinzentinums eingetaucht. Viele meiner Aufgaben

habe ich mittlerweile also vermutlich kennengelernt, aber ich kann mir vorstellen, dass noch die eine oder andere Überraschung auf mich wartet. Manche Wege entstehen dann auch erst im Gehen, wie man so schön sagt.

Was sind aber dann deine konkreten Pläne in deiner neuen Funktion? Worauf möchtest du den Fokus legen?

Ich denke, die Menschen im Haus sollen die Erfahrung machen, wie vielfältig wir gemeinsam Glauben leben können und dass die Auseinandersetzung mit Glaubensthemen das Leben bereichert und „vertieft“. Wichtig ist es mir dabei auch, dass Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit haben, aus verschiedenen Angeboten etwas auswählen zu können, was zu ihnen passt. Und ich glaube, es ist auch gut, die Erfahrung zu machen, dass Zweifel, Sorgen und Ängste Platz haben und dazugehören.

Du selbst hast für dich ja bereits die Entscheidung getroffen, dein Leben Gott zu widmen. Kannst du uns ein bisschen erzählen, wie es dazu gekommen ist?

Dass ich meine Ordensgemeinschaft überhaupt kennengelernt habe, war das Ergebnis verschiedener Zufälle – in meiner Lebensplanung als Schülerin oder Studentin kam der Gedanke an ein Leben im Kloster auf jeden Fall überhaupt nicht vor. Gespräche mit verschiedensten Ordensleuten haben mir dann nach und nach gezeigt, dass dieser Weg zu mir passen könnte. Im ganz konkreten Alltag in meiner Gemeinschaft mache ich jetzt immer wieder die Erfahrung, dass ich im Kloster das Leben wirklich in seiner ganzen Fülle leben darf.

